Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Finanzen und Vergabe

Bekanntmachung

Die 16. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe findet am Dienstag, den 08.12.2020 statt.
Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal statt.

Hinweis:
Die Vorgaben der aktuellen Landesverordnungen in Bezug auf die Corona-Pandemie schränken die Teilnahme der Öffentlichkeit an der Sitzung ein. Um dem Informations- und Kontrollrecht der Öffentlichkeit nach Kommunalverfassung M-V zu entsprechen, besteht die Möglichkeit der Teilhabe am öffentlichen Teil der Ausschusssitzung für Pressevertreter. Sofern die Teilhabe für weitere Gäste zulässig ist, gilt diese unter folgenden Bedingungen:

- das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung im Rathaus ist vorgeschrieben
- die Angabe der Kontaktdaten (Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer) ist verpflichtend und unterliegen einer Plausibilitätsprüfung
- die Sitzplätze sind im Abstand von mindestens 1,5 Metern zueinander angeordnet
- die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Abstandsregelung begrenzt

Weitere Einschränkungen / Änderungen bleiben vorbehalten.
Ausdrücklich erfolgt der Hinweis, dass Personen, die erkrankt sind oder Symptome einer Erkrankung (insb. Fieber, Husten) aufweisen, nicht zur Sitzung erscheinen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1	Bestätigung der Tagesordnung
2	Bestätigung der Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 24.11.2020
3	Beratung zu Beschlussvorlagen
3.1	Annahme einer Zuwendung der Ernst von Siemens Kunststiftung für das STRALSUND MUSEUM Vorlage: B 0076/2020
3.2	Mitgliedschaft des STRALSUND MUSEUM im Deutschen Museumsbund Vorlage: B 0073/2020
4	Beratung zu aktuellen Themen
4.1	zur Vergabe von Erbbaurechten Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund Vorlage: AN 0174/2020
5	Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

6 Beratung zu Beschlussvorlagen

6.1 Förderung Neubau Frankenwall 21 a
Vorlage: H 0117/2020

6.2 Verkauf eines unbebauten Grundstückes in Langendorf
Vorlage: B 0070/2020

6.3 Vergabe von Planungsleistungen "Gorch Fock I"
Vorlage: H 0107/2020

6.4 Vergabevorschlag Stralsund "Altstadtinsel", Neubau Regionalschule Campus am Sund, Frankenhof 8, Los 5 - Metallbau/Sonnenschutz
Vorlage: H 0120/2020

6.5 Vergabevorschlag Stralsund "Altstadtinsel", Neubau Regionalschule Campus am Sund, Frankenhof 8, Los 6 - hinterlüftete Fassade
Vorlage: H 0121/2020

6.6 Vergabevorschlag Stralsund "Altstadtinsel", Neubau Regionalschule Campus am Sund, Frankenhof 8, Los 8 - Trockenbauarbeiten
Vorlage: H 0122/2020

6.7 Vergabevorschlag Stralsund "Altstadtinsel", Neubau Regionalschule Campus am Sund, Frankenhof 8, Los 11 - Türen/Zargen
Vorlage: H 0123/2020

6.8 Vergabevorschlag Stralsund "Altstadtinsel", Neubau Regionalschule Campus am Sund, Frankenhof 8, Los 14 - Bodenbelagsarbeiten
Vorlage: H 0124/2020

6.9 Vergabevorschlag Stralsund "Altstadtinsel", Neubau Regionalschule Campus am Sund, Frankenhof 8, Los 20 - Elektro
Vorlage: H 0125/2020

6.10 Vergabevorschlag Stralsund "Altstadtinsel", Neubau Regionalschule Campus am Sund, Frankenhof 8, Los 15 - Heizung
Vorlage: H 0126/2020

6.11 Lieferung von Fahrzeugen
Vorlage: H 0130/2020

7 Beratung zu aktuellen Themen

8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Thoralf Pieper
Vorsitz

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Finanzen und Vergabe

Niederschrift
der 15. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 24.11.2020
Beginn:	17:00 Uhr
Ende	17:40 Uhr
Raum:	Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r
Herr Thoralf Pieper

stellv. Vorsitzende/r
Herr Marc Quintana Schmidt
Herr Detlef Lindner

Mitglieder
Herr Robert Gränert
Herr Mario Gutknecht
Herr Michael Liebeskind
Herr Christian Meier
Herr Gerd Schlimper
Herr Klaus Winter

Protokollführer
Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung
Herr Stephan Bogusch
Herr Peter Fürst
Frau Dr. Sonja Gelinek
Herr Andre Kobsch
Herr Andreas Pagels
Frau Gisela Steinfurt
Herr Heino Tanschus

Gäste
Herr Helfried Heubner
Frau Heike Jeziorski

Tagesordnung:

1	Bestätigung der Tagesordnung
2	Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 10.11.2020
3	Beratung zu Beschlussvorlagen - keine
4	Beratung zu aktuellen Themen
5	Verschiedenes
9	Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:
Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Finanzen und Vergabe sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 10.11.2020

Die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe vom 10.11.2020 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen - keine

Es liegen keine Beschlussvorlagen im öffentlichen Teil der Sitzung zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

Es liegen keine aktuellen Themen zur Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf im öffentlichen Teil der Sitzung.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Pieper stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlage B 0079/2020, H 0113/2020 und H 0116/2020 der Bürgerschaft gemäß Beschlussvorschlag zur Beschlussfassung empfohlen wird. Die Vorlagen H 0101/2020, H 0083/2020, H 0102/2020, H 0107/2020, H 0097/2020, H 0111/2020 sowie H 0114/2020 werden dem Hauptausschuss gemäß Beschlussvorschlag zur Beschlussfassung empfohlen.

gez. Thoralf Pieper
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker
Protokollführung

TOP Ö 3.1

Hansestadt Stralsund

Beschlussvorlage Bürgerschaft
Vorlage Nr.: B 0076/2020
öffentlich

Titel: Annahme einer Zuwendung der Ernst von Siemens Kunststiftung für das STRALSUND MUSEUM

Federführung:	40.6 Stralsund Museum	Datum:	22.10.2020
Bearbeiter:	Behrendt, Steffi Heun, Maren, Dr. Priesmeier, Lea		

Beratungsfolge	**Termin**	

Sachverhalt:
Die Ernst von Siemens Kunststiftung unterstützt die Restaurierung von vier mittelalterlichen Gewändern aus der Paramentensammlung des STRALSUND MUSEUM mit 16.685,00 Euro.

Es handelt sich dabei um zwei Dalmatiken und zwei Kaseln. Die Stoffe der Kleidungsstücke stammen zumeist aus dem 14. und 15. Jahrhundert und wurden in Italien und Zentralasien gewebt. Die Gewänder wurden in Norddeutschland, vermutlich in Stralsund, hergestellt.

Die Paramente sind ein wichtiges kulturhistorisches Zeugnis der Hansestadt Stralsund. Die bedeutenden mittelalterlichen Textilien sollen in der künftigen Dauerausstellung präsentiert werden.

Lösungsvorschlag:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Annahme der Zuwendung der Ernst von Siemens Kunststiftung und ermöglicht damit die Restaurierung von vier mittelalterlichen Gewändern des STRALSUND MUSEUM.

Alternativen:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund nimmt die Zuwendung für das STRALSUND MUSEUM nicht an. Das STRALSUND MUSEUM finanziert die Restaurierung der vier Gewänder aus Haushaltsmitteln.

Beschlussvorschlag:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
Die Hansestadt Stralsund nimmt die Zuwendung der Ernst von Siemens Kunststiftung in Höhe von 16.685,00 Euro für die Restaurierung von vier mittelalterlichen Gewändern des STRALSUND MUSEUM an.

Finanzierung:
Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

<table>
<tr><td colspan="2">Gesamtkosten: 27.075,00 Euro</td></tr>
<tr><td colspan="2">Finanzierung
16.685,00 Euro werden durch die Ernst von Siemens Kunststiftung finanziert.
3240,00 Euro für die Anfertigung einer passgenauen Figurine trägt das Museum am Rothenbaum in Hamburg.
7.150,00 Euro für die Anfertigung weiterer passgenauer Figurinen werden vom STRALSUND MUSEUM getragen.</td></tr>
<tr><td>Veranschlagung im Haushaltsplan
ab 2022</td><td>Produkt/Konto
25.1.01 STRALSUND MUSEUM
Leistung: 25.1.01.01.1
Sachkonto: 462990000 Spenden</td></tr>
<tr><td>Über- oder außerplanmäßige Ausgabe:</td><td>Deckung erfolgt aus Produkt/Konto:
- MA
- ME</td></tr>
<tr><td colspan="2">Folgekosten in kommenden Haushaltsjahren:
Haushaltsjahr: 2022: € 7.150,00
Haushaltsjahr: 2023: € 0,-
Haushaltsjahr: 2024: € 0,-</td></tr>
</table>

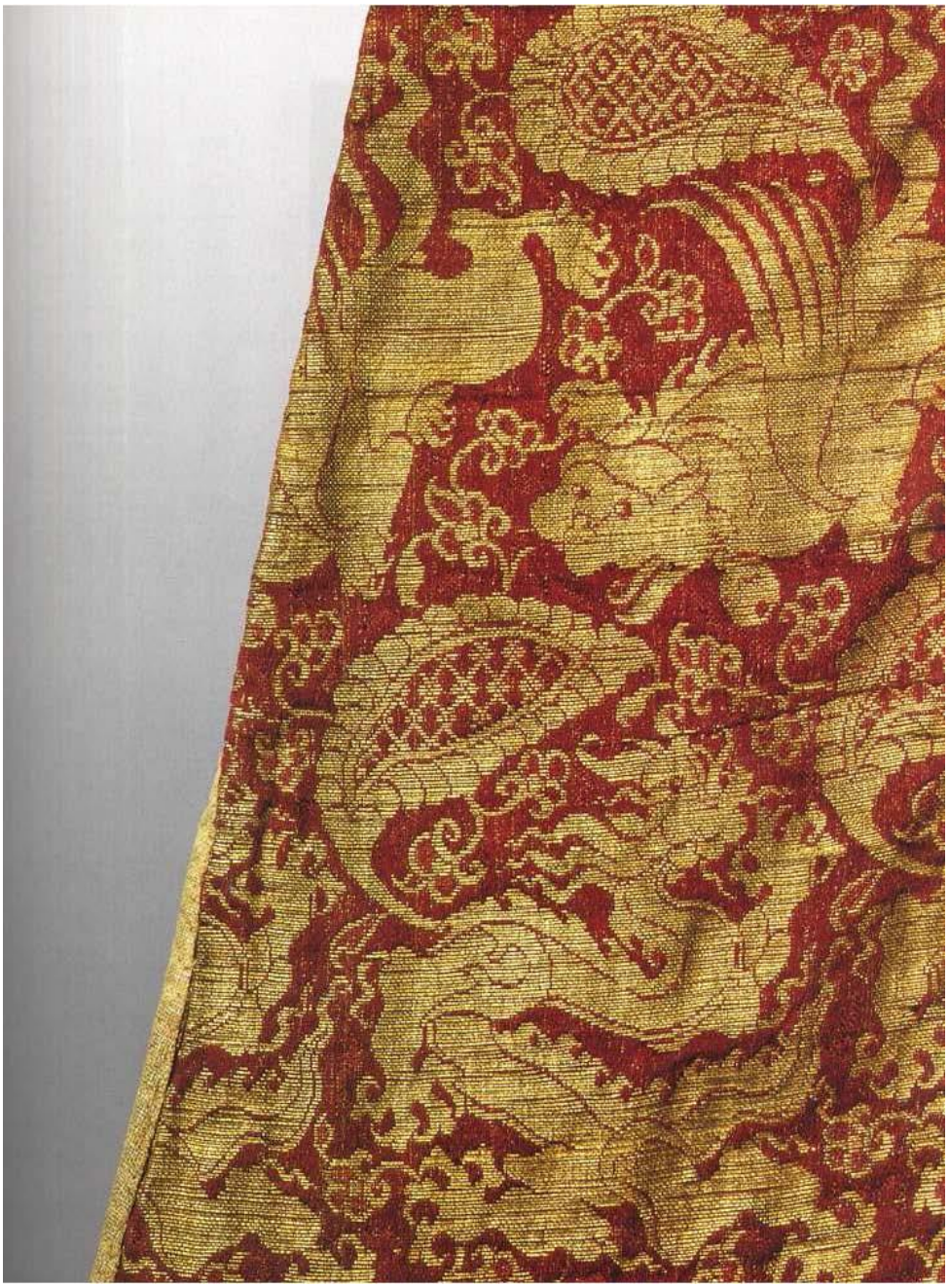
Termin/Zuständigkeiten:
Dezember 2020/ Amt 40, Abteilung STRALSUND MUSEUM (40.6)

Anlage 1 - STRALSUND MUSEUM_Restaurierung Antrag
Anlage 2 - Förderzusage Ernst von Siemens Stiftung
Anlage 3 - Annahme der Restaurierungsförderung der Ernst von Siemens Kunststiftung

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

TOP Ö 3.1

STRALSUND
MUSEUM



Antrag auf Restaurierung von vier mittelalterlichen Gewändern aus dem Sammlungsbestand des STRALSUND MUSEUMS

Inhalt

Einleitung....2
Dalmatik 1862:14....3
Dalmatik 1862:15....7
Kasel 1862:17....11
Kasel 1862:19....15
Kosten- und Finanzierungsplan....19

Einleitung

Stralsund war im Spätmittelalter nach Lübeck eine der größten Hansestädte im Ostseeraum. Das STRALSUND MUSEUM beherbergt in seinen Mauern einen der bedeutendsten Bestände liturgischer Gewänder Norddeutschlands. Der große Teil der hochwertigen Objekte hat nur kleine Reparaturen erfahren und weist noch den Zustand des Spätmittelalters auf. Insgesamt handelt es sich um 14 Kaseln und 21 Manipel. Die meisten der Textilien und Gewänder stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Sie wurden im 19. Jahrhundert aus der Stralsunder Kalandsbruderschaft und der Kirche St. Nikolai in das Museum überführt. Die Provenienz der Stoffe ist sehr verschieden, sie stammen aus Zentralasien, Persien, Spanien und Norddeutschland, erst in Stralsund wurden sie zu Gewändern verarbeitet.

In dem projektierten Vorhaben sollen insgesamt vier Gewänder restauriert werden. Es handelt sich dabei um zwei Dalmatiken und zwei Kaseln. Besonders hervorzuheben ist die Dalmatik mit der Inventarnummer 1862:14. Sie wurde zusammengesetzt aus einem italienischen und einen aus Zentralasien stammenden Stoff, welcher auf der Welt einzigartig ist. Die Dalmatik mit der Inventarnummer 1862:15 gibt einen Einblick in die liturgische Pracht des Spätmittelalters. Derartig schillernde Stoffe, welche in diesem Fall aus Italien stammen, sind auf unzähligen Tafelbildern des Mittelalters zu bewundern. Aus dem 15. Jahrhundert stammt die Kasel mit der Inventarnummer 1862:17. Sie zeichnet sich durch einen besonders feinen Dekor aus, der Parallelen zu liturgischen Gewändern in Wien und Krefeld aufweist. Auf der Kasel mit der Inventarnummer 1862:19 lässt sich ein Kulturtransfer vom Orient zum Okzident beobachten. In den Palmetten des Oberstoffes wurde eine pseudokufische Schrift eingearbeitet.

Dalmatik 1862:14

1. Beschreibung

Die Dalmatik mit einer Höhe von 114 cm und einer Breite von 134,5 cm gehört zu den bedeutendsten Stücken mittelalterlicher Textilien im STRALSUND MUSEUM. Sie stammt ursprünglich aus dem Besitz der Stralsunder Kalandsbruderschaft und gelangte im 19. Jahrhundert in den Bestand des Museums. Das Gewand ist aus zwei unterschiedlichen Seidenlampasgeweben mit lancierten goldenen Mustern zusammengenäht. Der ältere Stoff stammt aus Zentralasien und wurde vermutlich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts hergestellt, der zweite Lampas stammt aus italienischer Produktion und wurde um 1400 hergestellt. Zu einem Gewand verarbeitet wurden beide Stoffe in Norddeutschland, es ist anzunehmen, dass das in Stralsund geschah.[1] Im Kunstmuseum in Kopenhagen befindet sich eine nahezu identisch gestaltete Tunicella. Sie stammt vermutlich ebenfalls aus Stralsund.

Der Erhaltungszustand der Dalmatik ist sehr gut. Auch weist sie nur geringe Reparaturen auf und liegt damit weitestgehend in ihrem originalen Zustand vor.[2] Der Hauptstoff des Gewandes, aus Italien stammend, ist nahezu in Gänze zu einem Ocker verblichen, er leuchtete einstmals in dem gleichen kräftigen Rot wie das Seidenlampasgewebe aus Zentralasien. Ranken, Dreiblätter und Palmetten bilden ein wiederkehrendes Muster, in welchem sowohl mit Wiederholungen gespielt wird als auch mit einander entgegengesetzten Motiven. Zusätzlich gab es kleine farbliche Akzente: so wurden die einrahmenden Dreiblätter an ihren Ranken grün dargestellt und bildeten auf diese Weise einen harmonischen Kontrast zu dem einstmals leuchtenden Rot[3]. Von Fircks unterstreicht, dass die Musterung einen Wendepunkt der italienischen Textilproduktion kennzeichnet. Ein einheitliches Gesamtbild gewönne gegenüber der „wuchernden Wirkung zahlreicher Gewebe aus dem 14. Jahrhundert“, welche mit einem „östlich inspiriertem Dekor aus zahlreichen Einzelbildern aufgebaut waren“,[4] Vorrang. Die raumgreifende Palmettenform, so von Fircks weiter, könne als Vorläufer der Granatapfelform des 15. Jahrhunderts verstanden werden. Die Datierung dieses Stoffes nimmt von Fircks aufgrund der Musterung vor. Sie vergleicht diesen Stoff mit jenem auf dem Dortmunder Marienaltar von Conrad von Soest, welcher vor 1420 entstanden sei. Sie bezieht sich im Besonderen auf das Gewand des ältesten Königs, die dort zu sehende Rankenstruktur gleiche in der Grundstruktur dem Stoff auf der Dalmatik. Von Fircks sieht auch bei den übrigen von

[1] Siehe: Juliane von Fircks: Liturgische Gewänder des Mittelalters aus St. Nikolai in Stralsund, Riggisberg, Abegg-Stiftung, 2008, S. 207.
[2] Ebenda.
[3] Ebenda, S. 208.
[4] Ebenda.

Conrad von Soest gemalten Stoffen einen engen Bezug zur zeitgenössischen Mode, weshalb sie schließt, dass von Soest Bezug zu aktuellen Stoffen genommen hat.[5]

Die Leuchtkraft des asiatischen Seidenlampasgewebes hat sich erhalten. Die Motivik unterscheidet sich von dem italienischen Stoff insofern, dass ein zoomorphes Element das Erscheinungsbild bestimmt. Es ist eine Jagdszene zwischen einem raubkatzenähnlichen Tier und einem Drachen. Beide Wesen sind mit dem floralen Ornamentennetz direkt verbunden und in dieses eingebunden. Laut von Fircks spräche das flach verwebte Riemchengold für eine Entstehung im mongolischen Raum. Auch die Motivik verortet von Fircks im asiatischen Raum. Allerdings sieht sie keine Möglichkeit, den Entstehungsort genauer zu lokalisieren.[6]

Bei diesem Gewand handelt es sich aufgrund der Einzigartigkeit des verwendeten asiatischen Stoffes um eines der wertvollsten Stücke in der Sammlung des STRALSUND MUSEUMS. Von Fircks betont, dass der Gebrauch von Stoffen unterschiedlichen Alters nicht ungewöhnlich gewesen sei, zeige es doch die Wertschätzung, welche diesen Stoffen entgegenbracht wurde. Vielleicht könnte auch eine Zweitverwendung in Betracht gezogen werden, da sich die Gestaltung von liturgischen Gewändern im Spätmittelalter veränderte.[7]

2. Zustandsbeschreibung und Restaurierungsansatz[8]

A - Bisherige Aufbewahrung:

seit Februar 2019 im Depot liegend

B - Erhaltungszustand

unkonserviert

<u>Vorderteil (Oberstoffe I und II):</u>

Stoff I: Drachenstoff (an den Ärmeln und den Seitengiren):

- leicht verschmutzt
- starke Längsfalten
- starke Knickfalten in Längs- und Querrichtung
- relativ viele kleine Fehlstellen und Schadstellen
- teilweise lose Schussfäden im Drachenstoff

[5] Ebenda.
[6] Ebenda, S. 210
[7] Ebenda, S. 210.
[8] Geertje Gerhold, Domstift Brandenburg: STRALSUND MUSEUM, 14 Gewänder, kurze Zustandsprotokolle mit Arbeitsfotos, 2019.

Stoff II: Italienischer Stoff (Mittelteil der Dalmatik):

- die rote Farbe ist fast vollständig verblasst, alle anderen Farben sind relativ gut erhalten
- leicht verschmutzt
- Längsfalten in der unteren Hälfte
- teilweise lose Schussfäden
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

Rückenteil (Oberstoffe I und II):

Stoff I: Drachenstoff (an den Seitengiren):

- leicht verschmutzt
- viele Querfalten

Stoff II: Italienischer Stoff (an den Ärmeln und den Seitengiren):

- Farben sind teilweise ausgeblichen
- leicht verschmutzt
- an den Ärmeln sehr viele Falten in Hängerichtung
- im Mittelteil viele Längsfalten
- relativ wenig lose Schussfäden
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

Frühere Bearbeitung (Drachenstoff):

- Unterlegung von Fehlstellen mit naturfarbenem Leinen und Fixierung der Schnittkanten

3. Restaurierungsplan[9]

- Oberflächenreinigung
- Behandlung mit kaltem Dampf zur Minderung der Falten
- Vorbereiten, Färben, Auslegen des Konservierungsmaterials
- Fixierung von Schad- und Fehlstellen

[9] Geertje Gerhold, Domstift Brandenburg.

Dalmatik 1862:15

1. Beschreibung

Die Dalmatik wurde aus insgesamt sechs verschiedenen Stoffen zusammengenäht, ist 125 cm hoch und 149 cm breit. Alle Stoffe wurden in Italien hergestellt und stammen entweder aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts bzw. der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Erhaltungszustand des Kleidungsstückes ist gut und weist nur wenige Reparaturen auf. Es ist das einzige Gewand aus dem Bestand des STRALSUND MUSEUMS, für welches sich die Zweitverwendung eines Stoffes sicher nachweisen lässt.[10]

Der Hauptstoff des Gewandes leuchtete einst in einem kräftigen Rot und ist heute verblasst. Die Musterung besteht aus aufwendig gestalteten Blütenranken mit einstmals blauen Pollenblüten und goldenem Stempel. Aus diesen Blüten entspringen zusätzlich Palmetten, die Fruchtständen gleich aus diesen entspringen. Auf den Blütenstängeln, welche zusätzlich von kleinen stilisierten Blüten umrankt werden, ist laut von Fircks ein sitzender Hund zu sehen,[11] welcher jedoch aufgrund seiner Physiognomie auch eine Löwin sein könnte. Dieser Stoff wirkt ausgesprochen prachtvoll und ist für einen weiten Kundenkreis insofern bestimmt,[12] als das die Motivik nicht religiös ist. Aus diesem Grund fehlt der Musterung die ruhige, erhabene Gliederung, welche religiösen Motiven zu eigen ist. Die großen goldenen Blüten stehen im Vordergrund und einer möglichen steifen Anordnung wird durch die kleinen Blüten entgegengewirkt, welche sich über den gesamten Stoff zu ranken scheinen.

Aufgrund der prächtigen Wirkung kann davon ausgegangen werden, so beschreibt es von Fircks, dass der Stoff einem eher dem hochpreisigen Segment zuzurechnen sei, gleichwohl, so schreibt sie weiter, wiesen die Häutchengoldfäden eine geringere Schussdichte auf und seien zudem von eher unregelmäßiger Beschaffenheit. Sie verweist darauf, dass zu vermuten sei, dass italienische Werkstätten Häutchengoldfäden in unterschiedlicher Qualität für unterschiedliche Kundenkreise produziert hätten. Diese Überlegung von von Fircks geht einher mit der Vermutung, dass es sich bei dem Stoff um „prachtheischende, aber massenhaft produzierte Ware“ handelte.[13]

Der Stoff der Giren ist um einiges älter, allein die Musterung geht, laut von Fircks, auf ein Dekorsystem aus der Zeit um 1300 zurück. Ein Spitzovalnetz, das durch Ranken gebildet ist und

[10] Von Fircks, S. 137f.
[11] Vgl. ebenda.
[12] Ebenda.
[13] Ebenda, S. 138.

an der Vertikalen durch Weintrauben unterbrochen wird, gliedert die Ornamentik des Stoffes.[14] Damit erinnert es an die Buchmalerei des 13. Jahrhunderts, in welcher häufig Szenerien in Medaillons eingefasst sind bzw. in voneinander abgetrennten Bildsequenzen nebeneinander stehen. In die einzelnen Ovale sind Pelikane eingefasst, welche sich mit dem Schnabel die eigene Brust öffnen. Die eucharistische Ausrichtung der Musterung, die einen starken Bezug auf die Messfeier nimmt, wird zum einen durch den Pelikan angezeigt und zum anderen durch die Weinranken sowie diese durchbrechenden Weintrauben.[15] Der ruhige erhabene Verlauf der Musterung spricht zusätzlich für eine Verwendung im liturgischen Kontext. Das Motiv war durchaus verbreitet. Die Art und Weise der Darstellung des Pelikans findet sich in Elementen auf einem Stoff wieder, den Erzbischof Alloni 1295 Rom mitbrachte. Die Zusammenstellung des Motivs aus Pelikan und Weintrauben ist auf der Innenseite des Genter Altars der Gebrüder van Eyck aus dem Jahre 1432 zu sehen. Das Ehrentuch, welches hinter dem sitzenden Christus gespannt ist, wurde mit einem derartigen Motiv verziert. Von Fircks vermutet, dass die Dalmatik zu jenen Stralsunder Gewändern gehörte, die als Paar aus einer Stoffbahn gefertigt wurden. Die dazugehörige Tunicella wäre in diesem Fall verloren gegangen.[16]

2. Zustandsbeschreibung und Restaurierungsansatz[17]

A - bisherige Aufbewahrung:

seit Februar 2019 im Depot liegend

B - Erhaltungszustand:

unkonserviert

<u>Vorderteil (Oberstoffe):</u>

- die rote Farbe ist fast vollständig verblasst, alle anderen Farben sind relativ gut erhalten
- leicht verschmutzt
- im gesamten Mittelteil viele kleinere Längsfalten und im unteren Bereich einige Querfalten
- die Ärmel sind aus etlichen kleinen Abschnitten zusammengesetzt, nicht immer fadengerade, weshalb sich dort viele kleinere Knickfalten gebildet haben
- auf der mittleren Stoffbahn ca. mittig von links nach rechts in einer Breite von ca. 20 cm viele lose Schussfäden (vermutlich durch mechanischen Abrieb am Altar, während der Priester zelebrierte)

[14] Ebenda, S. 140.
[15] Ebenda.
[16] Ebenda.
[17] Gerhold, a.a.O.

- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

Rückenteil (Oberstoffe):

- Farben sind teilweise ausgeblichen
- leicht verschmutzt
- allgemeiner Zustand besser als der des Vorderteils, kaum Schad- oder Fehlstellen
- durch das Hängen auf einem Bügel teilweise verzogen
- am rechten hinteren Ärmel an der Naht Ärmel/Zwickel ist eine Falte gelegt und fixiert (= potentielle Bruchkante)
- teilweise lose Schussfäden
- am Halsausschnitt hat sich die Naht etwas gelöst
- die Naht linker rückwärtiger Ärmel/mittlere Stoffbahn hat sich etwas gelöst
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

3. Restaurierungsplan[18]

- Oberflächenreinigung
- Behandlung mit kaltem Dampf zur Minderung der Falten
- Vorbereiten, Färben, Auslegen des Konservierungsmaterials
- Fixierung von Schad- und Fehlstellen

[18] Geertje Gerhold, Domstift Brandeburg.

Kasel 1862:17

1. Beschreibung

Die Kasel aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ist 130,5 cm hoch und 115 cm breit. Der Zeitraum zwischen der Herstellung des Stoffs und der Anfertigung der Kasel ist sehr gering. Juliane von Fircks vermutet, dass der Oberstoff im zweiten oder dritten Viertel des 15. Jahrhunderts in Italien hergestellt wurde und die Kasel in der zweiten Hälfte in Norddeutschland, aller Wahrscheinlichkeit nach in Stralsund, hergestellt worden ist.[19]

Die Kasel weist Reparaturen im Bereich des Futters auf. Das einstmals blaue Leinenfutter wurde nahezu komplett herausgetrennt und durch ein anderes ersetzt. Dabei wurde allerdings weder in Schnitt noch Form eingegriffen, so dass die Kasel äußerlich ihren ursprünglichen Zustand beibehalten hat.[20]

Das Rot des Grundstoffes erscheint heute verblichen und in einem warmen Gelbton. Der Dekor aus Häutchengoldfäden ist ungewöhnlich raumgreifend und prächtig. Juliane von Fircks bemerkt, „dass das Verhältnis von Grund und Muster geradezu umgekehrt [ist]: Der rote Grund fungiert nur noch als schmale Rahmenzeichnung für den flächendeckend ausgebreiteten goldenen Dekor.“[21] Die reiche Ornamentik wird von Palmetten und Blüten strukturiert. Eine Gliederung, die Raum schafft, um ihrerseits zoomorphe und vegetabile Ornamentik in sich aufzunehmen. Alternierend sind Löwen und Tiger dargestellt, welche eingebunden sind in ein feines Netz von Blüten und Palmetten. Die Musterung gleicht in ihrer Fülle und der sich immer feiner ziselierenden Ornamentik orientalischen Stoffen und ist aller Wahrscheinlichkeit nach davon inspiriert, wie es zeitgenössische iranische Stoffe vermuten lassen. Eine weitere Ähnlichkeit ergibt sich zu den sogenannten Granatsamten bzw. –stoffen. Das in Nürnberg noch erhaltene Exemplar zeigt, wenn auch später entstanden, eine ähnliche Struktur der Musterung. Hiermit wird noch einmal die Annahme von von Fircks unterstrichen, dass der Stoff der Kasel vermutlich frühestens ab der Jahrhundertmitte, eher noch zum Ende des 15. Jahrhunderts entstanden ist.[22] Sie führt aus, dieser Stoff zeige ebenfalls, dass „Goldstoffe noch um die Mitte des 15. Jahrhunderts und auch später nicht vollständig von den Samten verdrängt, sondern offenbar weiter hergestellt worden sind.“[23]

[19] Von Fircks, S. 285.
[20] Ebenda.
[21] Ebenda, S. 286.
[22] Ebenda.
[23] Ebenda.

2. Zustandsbeschreibung und Restaurierungsansatz[24]

A - bisherige Aufbewahrung:

seit Februar 2019 liegend im Depot

B - Erhaltungszustand:

unkonserviert

Vorderteil (Oberstoff):

- Farben sind teilweise ausgeblichen
- leicht verschmutzt
- das obere Drittel des Vorderteils in relativ gutem Zustand, auf den unteren zwei Dritteln relativ viele wellenartige Stoffüberweiten
- die rechte Seitenkante wölbt sich nach außen; leichte Faltenbildung am unteren Stoffsegment und an der vertikalen Mittelnaht = potentielle Bruchkante
- im Bereich der Schulteransätze ist der Oberstoff am Halsausschnitt links und rechts jeweils zu einer kleinen Falte zusammengelegt (= potentielle Bruchkante), dadurch sehr große Spannung an diesen Stellen
- die vertikale Mittelnaht zieht sich im oberen Drittel etwas zusammen = leichte Faltenbildung
- an einigen Stellen flottierende, d.h. ungebundene, Schussfäden
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

Rückenteil (Oberstoffe):

- Farben sind teilweise ausgeblichen
- leicht verschmutzt
- im Großen und Ganzen relativ gut erhalten, bis auf eine Fehlstelle im linken, mittleren Bereich
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

Alte Bearbeitung:

- an mehreren Stellen an Vorder- und Rückenteil Unterlegung von Fehlstellen mit naturfarbenem Leinen und Fixierung der Schnittkanten

[24] Gerhold, a.a.O.

3. Restaurierungsplan[25]

- Oberflächenreinigung
- Behandlung mit kaltem Dampf zur Minderung der Falten
- Vorbereiten, Färben, Auslegen des Konservierungsmaterials
- Fixierung von Schad- und Fehlstellen

[25] Geertje Gerhold, Domstift Brandenburg.

Kasel 1862:19

1. Beschreibung

Die Kasel, welche noch in der typischen Glockenform des Hochmittelalters auftritt, ist 143 cm hoch und 149 cm breit. Entstanden ist sie in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Norddeutschland, vermutlich in Stralsund. Sie ist aus zwei verschiedenen Stoffen zusammengesetzt, der Oberstoff, ein Lampas, ist in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Italien gewebt worden. Der Pektoral- und Dorsalstab ist eine aus Köln stammende Halbseidenborte und in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gefertigt. Der Hauptstoff gliedert sich in vier Teilstücke, zwischen zwei wurde jeweils die Borte eingenäht und bildet so das Vorder- bzw. Rückteil des Gewandes. Das bedeutet, dass der Pektoral- und Dorsalstab zum Erstbestand gehören.[26]

Der einstmals hellrote Grund des Hauptstoffes wird von versetzten „Reihen stilisierter Palmetten mit eingezogenem Mittelstück, welche abwechselnd von Schwänen und Greifen flankiert werden“, verziert.[27] Die Palmetten finden ihren Abschluss in einer Borte mit pseudokufischer Schrift. Trotz der zahlreichen Elemente, welche jedes dieser Palmettenornamente in sich birgt, wird jeweils durch die Flügel der Schwäne und Greifen ein leichter Übergang zum oberen Teil geschaffen. Dadurch wirken diese musterbildenden Flächen in sich geschlossen. Wie ein feines Band verbinden die blauen Halsringe der Greifen und die blauen Krönchen der Schwäne die zoomorphe Ornamentik miteinander. Die pseudokufische Schrift, welche als Borte den Abschluss der Palmette bildet, verweist auf den beständigen Kulturtransfer zwischen Orient und Okzident. Hier wurde ein schon damals weit verbreitetes Element der arabischen Kunst übernommen. Belting führt dazu aus, dass die Schrift sich von der faktischen Bindung an den Text als autonomes Medium emanzipiert habe. Sie würde damit eine andere Realität darstellen als der Worte, die sie bedeutete und verwiese auf ihre eigene Schönheit.[28]

In diesem Zusammenhang ist die Einbindung eines Pektoral- und Dorsalstabes in das Gewand doppelt interessant: Zwischen den sternenförmigen Vierpässen in den Farben blau, grün und rot, wurde in dunkelblauen Minuskeln die Inschrift ‚jhesus‘ eingewebt. Schrift taucht damit in diesem Gewand in zweifacher Hinsicht auf, zum einen als immanenter Bestandteil eines Dekors und sich weder an einen Empfänger richtend noch um Verständlichkeit bemühend sowie zweitens als ikonographisches Symbol, hinter sich einen ganzen Kontext wissend. Im ersten Fall erinnert die Schrift und der Dekor an die opulente Dekoration islamischer Moscheen „welche in unendlich erscheinender Wiederholung jede Grenze sprengt“[29] und damit den Raum nahezu in einen metaphysischen verwandelt. Auch die Kölner Borte erinnert in der Replikation des immer gleichen

[26] Von Fircks, S. 149.
[27] Ebenda, S. 150.
[28] Siehe: Hans Belting: Florenz und Bagdad. Eine westöstliche Geschichte des Blicks. München 2008. S. 92.
[29] Belting, S. 71.

Wortes - und damit des Kontextes - entfernt an die Ausstattung einer Moschee. Belting beschreibt zum Beispiel den Felsendom, in welchem sich beständig wiederholende Formeln des isalmischen Glaubensbekenntnisses abgebildet sind.[30]

Diese Kasel ist aufgrund der Verwendung der Schrift in der beschriebenen Form einzigartig und eine genauere Untersuchung dieses Phänomens ein unbedingtes Forschungsdesiderat.

2. Zustandsbeschreibung und Restaurierungsansatz

A - bisherige Aufbewahrung:

seit Februar 2019 liegend im Depot

B - Erhaltungszustand:

unkonserviert

Vorderteil (Oberstoff):

- Farben sind teilweise ausgeblichen
- leicht verschmutzt
- Zustand relativ gut, einige starke Knickfalten auf dem linken Vorderteil und Wellen auf dem rechten Vorderteil
- einige lose Schussfäden
- Kölner Borte am Halsausschnitt etwas ausgerissen
- links und rechts entlang der Kölner Borte ist der Oberstoff auf ganzer Länge in schlechtem Zustand
- kleine Fehlstelle und rostfarbener Fleck am rechten Vorderteil/Schulter
- teilweise lose Schussfäden
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

Rückenteil (Oberstoff):

- Farben sind teilweise ausgeblichen
- leicht verschmutzt
- Zustand relativ gut, in der unteren Hälfte etwas wellig
- teilweise lose Schussfäden
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

[30] Ebenda.

Kölner Borte (Vorder- und Rückenteil:

- Farben haben sich relativ gut erhalten (Rot ist etwas verblasst)
- Metallfäden sind relativ schlecht erhalten und oxidiert, teilweise ist die Metallauflage weggebrochen, sodass die helle Seele sichtbar ist

Frühere Bearbeitung:

- Fehlstellen wurde mit naturfarbenem Leinenstoff unterlegt und die Schnittkanten des Oberstoffes darauf fixiert

3. Restaurierungsplan:

- Oberflächenreinigung
- Behandlung mit kaltem Dampf zur Minderung der Falten
- Vorbereiten, Färben, Auslegen des Konservierungsmaterials
- Fixierung von Schad- und Fehlstellen

ihesus
ihesus
ihesus
ihesus
ihesus
ihesus
ihesus

Kosten- und Finanzierungsplan

Objekt	Leistung	Ernst von Siemens Kunststiftung	Eigenmittel
Dalmatik 1862:14	Restaurierung	5.885 €	
	Anfertigung einer individuell angepassten Dalmatikfigurine		3.240 €
Dalmatik 1862:15	Restaurierung	3.400 €	
	Anfertigung einer individuell angepassten Dalmatikfigurine		2.750 €
Kasel 1862:17	Restaurierung	4.400 €	
	Anfertigung einer individuell angepassten Kaselfigurine		2.200 €
Kasel 1862:19	Restaurierung	3.000 €	
	Anfertigung einer individuell angepassten Kaselfigurine		2.200 €
Gesamt		16.685 €	10.390 €

TOP Ö 3.1

Ernst von Siemens Kunststiftung

Ernst von Siemens Kunststiftung · Nonnendammallee 101 · 13629 Berlin

Hansestadt Stralsund
Amt für Kultur, Welterbe und Medien
STRALSUND MUSEUM
Maren Heun
PF 2145
18408 Stralsund

Berlin, den 15.09.2020

Aktenzeichen } **2321**

Dr. Martin Hoernes (Generalsekretär)
Nonnendammallee 101
13627 Berlin

hoernes.evs-kunststiftung@siemens.com
Telefon: 0172 / 7409823 – 0162 / 7392412

}

Bewilligung der Restaurierungsförderung für 4 mittelalterliche Gewänder

Sehr geehrte Frau Heun,

die Ernst von Siemens Kunststiftung bewilligt für die Restaurierung von 4 mittelalterlichen Gewändern einen Zuschuss in Höhe von **16.685 €** (sechzehntausendsechshundertfünfundachtzig). Der Abruf der Mittel erfolgt unter Vorlage der Rechnung formlos per Mail. Sollte die Maßnahme nicht innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein können, bitten wir um Nachricht. Die Förderzusage könnte in diesem Fall zurückgezogen werden.

Präsentationen bzw. Pressekonferenzen sind rechtzeitig anzukündigen, die Ernst von Siemens Kunststiftung behält sich ein Grußwort vor. Für eine Pressemitteilung Ihres Hauses ist ein O-Ton abzufragen.

Auf die Förderung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung ist in allen einschlägigen Medien unter Verwendung des downloadbaren Stiftungslogos Variante Corona-Förderung hinzuweisen, am Objekt selbst mit dem Zusatz „restauriert mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung“.

Wir möchten möglichst schnell auf unserer Homepage über die Corona-Förderungen berichten.
Jede Förderung soll mit einem Bild des Kunstwerks und der Restauratorin/des Restaurators oder ggf. mit einem Bild der/des Museumsverantwortlichen mit kurzem O-Ton vorgestellt werden.

Der kurze O-Ton soll die Relevanz des Objekts oder die Wichtigkeit der Förderung – für Museum/Restaurierungsbetrieb oder sonstige Gedanken zur neuen Förderlinie thematisieren, max. 300 Zeichen. (wir behalten uns vor zu kürzen oder an das Format anzupassen, bei größeren Änderungen fragen wir zurück).

Eine hochaufgelöste Bilddatei des Kunstwerks, gerne auch mit Restauratorinnen/Restauratoren/ im Bild (300 dpi bei A4), soll samt Bildnachweis zur copyrightfreien Veröffentlichung in unserem Jahresbericht und in anderen Medien übersandt werden. Gleiches gilt für die Abbildung von Restauratorinnen/Restauratoren bzw. Museumsverantwortlichen.

} Stiftungsrat: Prof. Dr. Dirk Syndram (Vorsitzender) · Dr. Gerhard Cromme · Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer · Lukas Graf Blücher· · Prof. Dr. Pia Müller-Tamm Cedrik Neike
} Stiftungsvorstand: Niels Hartwig · Prof. Dr. Christian Kaeser
} Geschäftsstelle: Dr. Martin Hoernes (Generalsekretär) · Stella Jaeger (Referentin) · Wiltrud Schmid, Thomas Batt (Finanzen)
} Postanschrift: Nonnendammallee 101 · 13629 Berlin } Besucheranschrift: Am Kupfergraben 7 · 10117 Berlin **} www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de**

Im Übrigen gelten die Förderbedingungen in ihrer aktuellen und auf der Stiftungshomepage publizierten Fassung.

Ich freue mich sehr, wenn Sie mir die Bilder und Texte schnell zuschicken, damit wir mit einer positiven Botschaft gegen die Krise rausgehen können.

Mit besten Grüßen

Dr. Martin Hoernes
Generalsekretär

} Stiftungsrat: Prof. Dr. Dirk Syndram (Vorsitzender) · Dr. Gerhard Cromme · Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer · Lukas Graf Blücher· · Prof. Dr. Pia Müller-Tamm Cedrik Neike
} Stiftungsvorstand: Niels Hartwig · Prof. Dr. Christian Kaeser
} Geschäftsstelle: Dr. Martin Hoernes (Generalsekretär) · Stella Jaeger (Referentin) · Wiltrud Schmid, Thomas Batt (Finanzen)
} Postanschrift: Nonnendammallee 101 · 13629 Berlin } Besucheranschrift: Am Kupfergraben 7 · 10117 Berlin **} www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de**

TOP Ö 3.1

B 20 12 03
Anlage 1

Amt/Abt.:

Stralsund,
Tel.: 93610

Annahme des Angebotes einer Zuwendung in Sinne des § 44 Abs. 4 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V)

1. Art des Angebotes einer Zuwendung

☒ Geldspende ☐ Sachspende ☒ Schenkung ☐ Sonstige:

Höhe/Wert EUR	16.685,00 €	
Zuwendungsgeber	Ernst von Siemens Kunststiftung	
Zweckbindung für	Restaurierung 4 mittelalterlicher Gewänder	
Einordnung in den Haushalt	Leistung 25.1.01.01.1	Sachkonto 462990000
Folgekosten	☐ In Höhe von ☐ Sind bereits im Haushaltsplan berücksichtigt. ☒ Werden für das Jahr 2022 in der Haushaltsplanung berücksichtigt. ☐ Werden gedeckt aus Leistung 25.1.01.01.1 , Sachkonto 462990000 .	

2. Entgegennahme des Angebotes durch den Oberbürgermeister/Stellvertreter

Das Angebot der in Punkt 1 genannten Zuwendung im Sinne des § 44 Abs. 4 KV M-V wird entgegengenommen.

☒ Ja ☐ Nein

13. NOV. 2020
Datum

Unterschrift

3. Entscheidung des Oberbürgermeisters/Stellvertreters über die Annahme/Vermittlung einer Zuwendung bis zu einem Betrag von unter 100,00 EUR

Die unter Punkt 1 genannte Zuwendung wird zur Erfüllung der Aufgaben nach § 2 KV M-V, auf Grund ihres Wertes von unter 100,00 EUR, gemäß § 13 Abs. 2 der Hauptsatzung der Hansestadt Stralsund

☐ angenommen ☐ nicht angenommen.

Datum

Unterschrift

4. Verweisung an den Hauptausschuss durch den Oberbürgermeister

Die in Punkt 1 genannte Zuwendung wird auf Grund ihres Wertes von 100,00 EUR bis 1.000,00 EUR zur Entscheidung über die Annahme an den Hauptausschuss verwiesen.

Das Amt
wird angewiesen, eine entsprechende Beschlussvorlage zur nächstmöglichen Sitzung zu erarbeiten.

_____ _____
Datum Unterschrift

5. Verweisung an die Bürgerschaft durch den Oberbürgermeister

Die in Punkt 1 genannte Zuwendung wird auf Grund ihres Wertes von über 1.000,00 EUR zur Entscheidung über die Annahme an die Bürgerschaft verwiesen.

Das Amt
wird angewiesen, eine entsprechende Beschlussvorlage zur nächstmöglichen Sitzung zu erarbeiten.

13. NOV. 2020 _____
Datum Unterschrift

TOP Ö 3.2

Hansestadt Stralsund

Beschlussvorlage Bürgerschaft
Vorlage Nr.: B 0073/2020
öffentlich

Titel: Mitgliedschaft des STRALSUND MUSEUM im Deutschen Museumsbund

Federführung:	40.6 Stralsund Museum	Datum:	21.10.2020
Bearbeiter:	Behrendt, Steffi Heun, Maren, Dr. Priesmeier, Lea		

Beratungsfolge	**Termin**	
OB-Beratung	30.11.2020	

Sachverhalt:
Der Deutsche Museumsbund e.V. ist seit 1917 die Interessenvertretung der deutschen Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Fachverband für Museen in Deutschland. Er setzt sich für eine qualitätsvolle Museumsarbeit und die Förderung des Austausches zwischen Museumsfachleuten ein. Er macht die Öffentlichkeit auf Museumsthemen aufmerksam und engagiert sich für optimale Rahmenbedingungen für den Museumssektor. Er wirkt in kulturpolitisch relevanten Gremien mit, berät Politik und Verwaltung und kooperiert mit dem Netzwerk europäischer Museumsorganisation (NEMO) und dem deutschen Nationalkomitee des Internationalen Musemsrates (ICOM). Im Deutschen Museumsbund e.V. engagieren sich mehr als 3.700 Mitglieder und Fördererinnen und Förderer gemeinsam für eine vielfältige und zukunftsfähige Museumslandschaft.

Das STRALSUND MUSEUM strebt gemäß Satzung des Deutschen Museumsbundes § 4, Abs. 2c eine institutionelle Mitgliedschaft für einen Jahresbeitrag in Höhe von 180 Euro an. Mit dieser Mitgliedschaft wäre das STRALSUND MUSEUM eingebunden in eine nationale Museumsorganisation, die ob ihrer Größe im kulturpolitischen Deutschland eine starke Stimme hat. Hier kann sich das STRALSUND MUSEUM aktiv als mittelgroßes Museum einbringen, vom Erfahrungsaustausch mit anderen deutschen Museen profitieren und Anliegen, die sich aus der alltäglichen Museumsarbeit ergeben, formulieren.

Lösungsvorschlag:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die institutionelle Mitgliedschaft des STRALSUND MUSEUM im Deutschen Museumsbund e.V. und eröffnet damit weitere Möglichkeiten der Kooperation mit nationalen und internationalen Museen.

Alternativen:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund fasst keinen Beschluss. Das STRALSUND MUSEUM wird kein institutionelles Mitglied im Deutschen Museumsbund e.V.

Beschlussvorschlag:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Das STRALSUND MUSEUM wird institutionelles Mitglied im Deutschen Museumsbund e.V.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

<table>
<tr><td colspan="2">Gesamtkosten: € 180,00 Jahresbeitrag</td></tr>
<tr><td colspan="2">Finanzierung</td></tr>
<tr><td>Veranschlagung im Haushaltsplan
ab 2021</td><td>Produkt/Konto
Verwaltungsbesteuerung, Öffentlichkeitsarbeit/STRALSUND MUSEUM
Leistung: 25.1.01.011;
Sachkonto: 56420000 Beiträge, Vereine, Verbände</td></tr>
<tr><td>Über- oder außerplanmäßige Ausgabe:</td><td>Deckung erfolgt aus Produkt/Konto:
- MA
- ME</td></tr>
<tr><td colspan="2">Folgekosten in kommenden Haushaltsjahren:
Haushaltsjahr: 2022: € 180,00
Haushaltsjahr: 2023: € 180,00
Haushaltsjahr: 2024: € 180,00</td></tr>
</table>

Termine/ Zuständigkeit:
Dezember 2020; Amt 40, Abteilung STRALSUND MUSEUM (40.6)

Anlage 1 Satzung - dmb-satzung-2016
Anlage 2 Agenda - dmb-agenda-2019-2022-a5

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

TOP Ö 3.2

Satzung

Satzung des Deutschen Museumsbundes e. V.

Beschlossen durch die Mitgliederversammlung in Hannover am 17. Februar 1972, mit Änderungen durch Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 7. April 1976, 14. Mai 1985, 5. Mai 1986, 11. Mai 1993, 12. Mai 1998, 9. Mai 2000, 15. Mai 2001, 4. Mai 2004, 8. Mai 2006, 12. Mai 2009 und 10. Mai 2016

§ 1 Name, Sitz, Rechtsform und Geschäftsjahr

1. Der Deutsche Museumsbund e. V. (im folgenden DMB genannt) ist als Nachfolger des 1917 gegründeten „Deutschen Museumsbundes" der Fachverband der Museen in der Bundesrepublik Deutschland in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins.
2. Der Sitz des DMB ist Berlin.
3. Der Verband ist in das Vereinsregister eingetragen.
4. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Gemeinnützigkeit

1. Der DMB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
2. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
3. Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Zweck und Aufgaben

1. Der DMB vertritt die Interessen der Museen aller Fachgebiete als Sammlungen sowie als Institute der Wissenschaft und Forschung und der Bildung.
2. Zweck des DMB ist die Förderung von Kunst und Kultur, von Bildung sowie von Wissenschaft und Forschung.
3. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Übernahme der folgenden Aufgaben verwirklicht:
   a. im Kunst- und Kulturbereich u. a. durch
      - Vertretung der Interessen der Museen aller Fachgebiete zur Förderung des Museumswesens u. a. durch öffentlichkeitswirksame Medienberichte, Pressemitteilungen sowie der Formulierung von Gutachten und Stellungnahmen
      - Durchführung von Symposien, Tagungen und Veranstaltungen (z. B. Werkstattgespräche), Vorträge zu fachspezifischen Themen, Veröffentlichungen (Analysen und Stellungnahmen) im musealen Bereich
      - Information seiner Mitglieder sowie der zuständigen Behörden, Körperschaften

und Verbände in Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung in diesen Bereichen
- Pflege der engen fachlichen Zusammenarbeit mit regionalen Museumsvereinigungen und mit anderen nationalen und internationalen Organisationen zur Förderung des Museumswesens
- Herausgabe von Zeitschriften (u. a. „Museumskunde") und von anderen informellen Schriften im musealen Bereich

b im Bereich der Bildung u. a. durch
- Durchführung von fachspezifischen Symposien, Tagungen und anderen fachlichen Zusammenkünften

c in Wissenschaft und Forschung u. a. durch
- Förderung jeder aufgrund der Sammlungsbestände der einzelnen Museen gebotenen Forschung und der museologischen Arbeit
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses u. a. durch Austausch sowie Organisation und Durchführung von Tagungen für und mit wissenschaftlichen Volontäre/n
- Wissenschaftliche Fachvorträge, Erstellung und Herausgabe von Gutachten und Fachanalysen mit wissenschaftlichem Inhalt, Erfahrungsaustausch u. a. auf wissenschaftlichen Tagungen
- zeitnahe Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und Fachaufsätzen, z. B. in der Zeitschrift „Museumskunde"

4 Der DMB ist auch eine Mittelbeschaffungskörperschaft gemäß § 58 Nr. 1 AO. Zweck des DMB ist die Beschaffung von Mitteln für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke anderer steuerbegünstigter Körperschaften, welche die gemeinnützigen Zwecke des DMB gemäß § 3 Abs. 3 dieser Satzung (Kunst und Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung) verfolgen.

5 Der DMB bildet auf Beschluss der Mitgliederversammlung Fachgruppen. Darüber hinaus kann der DMB auf Vorschlag des Vorstands und durch Beschluss der Mitgliederversammlung Arbeitskreise bilden. Die Fachgruppen entsprechen den Museumsfächern, während sich die Arbeitskreise auf Querschnittsaufgaben beziehen. Die Tätigkeit der Fachgruppen und Arbeitskreise vollzieht sich im Benehmen mit dem Vorstand.

§ 4 Mitgliedschaft

1 Der DMB besteht aus Ordentlichen und Fördernden Mitgliedern sowie Ehrenmitgliedern.

2 Ordentliche Mitglieder können werden:

a Personen, die an Museen, Museumsämtern oder auf die Museumsarbeit bezogenen Instituten wissenschaftlich, museumspädagogisch oder in vergleichbarer Tätigkeit beschäftigt sind oder waren bzw. für die genannten Institutionen arbeiten, sowie Studierende, die eine berufliche Tätigkeit in und für Museen anstreben.

b Personen, die nicht den unter § 4 Abs. 2 a genannten Voraussetzungen entsprechen, die aber aufgrund ihrer Tätigkeit dem Museumswesen besondere Dienste erweisen.
c Fachlich geleitete öffentliche und private Museen und verwandte Einrichtungen.
d Bundesweite museumsfachliche Verbände, regionale Museumsverbände, Museumsämter und auf die Museumsarbeit bezogene Institute.

3 Fördernde Mitglieder können natürliche und juristische Personen werden, die das Museumswesen in besonderem Maße unterstützen. Auch Unternehmen können fördernde Mitglieder werden.

4 Ehrenmitglieder können Personen werden, die sich besondere Verdienste um das Museumswesen erworben haben.

5 Die Mitgliedschaft beim DMB
a nach § 4 Abs. 2 a bis d sowie 3 ist schriftlich zu beantragen. Der Vorstand entscheidet über den Antrag. Gegen eine Ablehnung steht der/dem Antragsteller/in das Recht der Berufung zu, über welche die Mitgliederversammlung entscheidet. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern (§ 4 Abs. 4) beschließt die Mitgliederversammlung auf Empfehlung des Vorstandes.
b endet durch Austritt, Tod oder Ausschluss des Mitglieds aus einem wichtigen Grund. Der Austritt ist drei Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres schriftlich zu erklären. Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand. Gegen den Ausschluss steht dem Mitglied das Recht der Berufung zu, über welche die Mitgliederversammlung entscheidet.

§ 5 Mitgliedsbeiträge

Über die Höhe der Mitgliedsbeiträge beschließt die Mitgliederversammlung.

§ 6 Organe

Organe des Deutschen Museumsbundes sind:
a die Mitgliederversammlung
b der Vorstand

§ 7 Aufgaben der Mitgliederversammlung

1 Die ordentliche Mitgliederversammlung findet jährlich statt.
Ihre Aufgabe ist insbesondere:
a den Vorstand zu wählen (gem. § 9 Abs. 2);
b zwei Kassenprüfer/innen zu wählen, die nicht dem Vorstand angehören dürfen;
c den Jahres- und Kassenbericht des Vorstandes und den Prüfungsbericht der Kassenprüfer/innen entgegenzunehmen sowie über die Entlastung zu beschließen;
d den Haushaltsplan zu genehmigen;
e die Mitgliedsbeiträge festzusetzen (gem. § 5);

f Fachgruppen und Arbeitskreise zu bilden (gem. § 3 Abs. 5);
g über Satzungsänderungen und alle sonstigen ihr vom Vorstand zur Entschließung unterbreiteten Angelegenheiten zu beschließen.

2 Der Vorstand beruft eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein, wenn das Interesse des DMB es erfordert oder ein Zehntel der Mitglieder unter Angabe des Zweckes und der Gründe es verlangen.

3 Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom/von der jeweiligen Versammlungsleiter/in zu unterzeichnen ist. Es soll folgende Feststellungen enthalten: Ort und Zeit der Versammlung, die Person des/der Versammlungsleiter/s/in, die Zahl der erschienenen Mitglieder, die Tagesordnung, die einzelnen Abstimmungsergebnisse und die Art der Abstimmung. Bei Satzungsänderungen soll der genaue Wortlaut angegeben werden.

§ 8 Einberufung und Beschlussfassung der Mitgliederversammlung

1 Die Mitgliederversammlung ist unter Angabe der Tagesordnung spätestens 35 Tage vor dem Versammlungstermin (Datum des Poststempels) einzuberufen.

2 Anträge müssen dem/der Präsident/en/in 20 Tage vor dem Termin schriftlich vorliegen. Spätere Anträge können bei Beginn der Sitzung in die Tagesordnung aufgenommen werden, wenn mindestens zwei Drittel der anwesenden Ordentlichen Mitglieder zustimmen.

3 Die Mitgliederversammlung ist stets mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder entscheidet.

4 Stimmberechtigt sind die Ordentlichen Mitglieder und die Ehrenmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die korporativen Mitglieder (§ 4 Abs. 2 c und d) werden durch ihre Leitung bzw. deren Bevollmächtigte vertreten. Das Stimmrecht der persönlichen Mitglieder ist nicht übertragbar.

5 Zur Änderung des Zweckes des Verbandes und zu seiner Auflösung ist die Zustimmung von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Nicht erschienene Mitglieder können in diesen Fällen schriftlich abstimmen. Zur Auflösung des Verbandes ist eine Mitgliederversammlung besonders einzuberufen.

§ 9 Vorstand

1 Der Vorstand des DMB besteht aus dem/der Präsident/en/in, dem/der Vizepräsident/en/in und acht Beisitzer/n/innen. Er repräsentiert die verschiedenen Fachbereiche.

2 Der Vorstand wird auf die Dauer von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl ist geheim. Wählbar ist jedes Mitglied nach § 4 Abs. 2 a und b im aktiven Museumsdienst. Präsident/in und Vizepräsident/in werden in getrennten Wahlgängen gewählt. Sie sollen nicht dem gleichen Fachbereich angehören.

Die Beisitzer/innen werden in einem dritten Wahlgang gewählt. Es können nicht mehr Kandidaten als gewählt gelten, als Plätze im Vorstand vorgesehen sind. Die Besetzung erfolgt in der Rangfolge der erhaltenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stichwahl.

3 Präsident/in, Vizepräsident/in und Beisitzer/innen können jeweils einmal wiedergewählt werden. Wird ein Mitglied des Vorstandes zum/r Präsident/en/in bzw. Vizepräsident/en/in gewählt, kann er/sie in dieses Amt wiedergewählt werden, sofern die Amtszeit im Vorstand drei Wahlperioden nicht überschreitet. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern findet eine entsprechende Nachwahl während der nächsten Mitgliederversammlung ohne Veränderung der Wahlperiode statt. Die Wahl erfolgt gemäß § 9 Abs. 2.

4 Der Vorstand fasst seine Beschlüsse in Vorstandssitzungen, die der/die Präsident/in oder der/die Vizepräsident/in einberuft. Die Tagesordnung muss mit der Einberufung bekanntgegeben werden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand fasst alle Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Anwesenden, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Leiter/s/in der Sitzung.

5 Der DMB wird gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 BGB von zwei Mitgliedern des Vorstandes, darunter dem/der Präsident/en/in oder dem/der Vizepräsident/en/in vertreten.

6 Der Vorstand kann für besondere Aufgaben Kommissionen berufen. Falls es sachlich geboten erscheint, können auf Vorschlag der Kommissionen auch Nichtmitglieder hinzugezogen werden.

§ 10 Geschäftsstelle und Geschäftsführer/in

Der Deutsche Museumsbund unterhält eine Geschäftsstelle, deren laufende Geschäfte inhaltlich und organisatorisch ein/e hauptamtliche/r Geschäftsführer/in nach Weisung des Vorstandes gemäß einer von diesem gegebenen Geschäftsordnung führt. Die Verwendung der Geldmittel ist an den von der Mitgliederversammlung genehmigten Haushaltsplan gebunden und hat in Übereinstimmung mit der Satzung zu erfolgen.

§ 11 Verwendung des Vereinsvermögens

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seiner steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine oder mehrere Körperschaft/en des öffentlichen Rechts oder eine oder mehrere andere steuerbegünstigte Körperschaft/en, die es ausschließlich und unmittelbar für die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung oder Wissenschaft und Forschung zu verwenden hat bzw. haben.

Foto: Hamburger Kunsthalle

DEUTSCHER MUSEUMS BUND

2019 – 2022

Unsere Agenda

Unsere Ziele

Der Deutsche Museumsbund e.V. ist seit 1917 die Interessenvertretung der deutschen Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er verbindet Menschen, vielfältige Institutionen und relevante Themen rund ums Museum.

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine qualitätsvolle Museumsarbeit und die Förderung des Austauschs zwischen Museumsfachleuten ein. Wir möchten die Öffentlichkeit auf Museumsthemen aufmerksam machen und optimale Rahmenbedingungen für den Museumssektor schaffen.

Getragen wird unser Engagement von der Überzeugung, dass Museen einen unverzichtbaren Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft leisten.

Unsere Handlungsfelder

Der Deutsche Museumsbund bietet Museen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern folgende Dienstleistungen und Angebote an:

Advocacy
Wir engagieren uns im Namen der Museen bei kulturpolitisch relevanten Gremien und beraten Administration und Politik. Wir tragen zu museumsrelevanten Gesetzen und Verordnungen bei und weisen kontinuierlich auf die Interessen der Museen hin. Wir streben gute Arbeitsbedingungen für das Museumspersonal und eine auskömmliche und nachhaltige Finanzierung der Museen an. Durch vielfältige Kommunikationsmaßnahmen stärken wir das Bewusstsein für Museumsthemen sowohl im Museumsbereich als auch in der Öffentlichkeit.

Netzwerke
Wir ermöglichen den Austausch zwischen Museumsfachleuten durch unsere 14 aktiven Fachgruppen und Arbeitskreise sowie im Rahmen unserer bundesweiten Tagungen. Wir pflegen enge Kontakte mit den Museumsämtern und -verbänden der Länder und fördern die Zusammenarbeit mit Museen in Europa durch Kooperationen und die enge Vernetzung mit dem Netzwerk europäischer Museumsorganisationen (NEMO). Zudem arbeiten wir mit dem deutschen Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates (ICOM) zusammen. So helfen wir Museen, stets die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Arbeitshilfen
Wir publizieren praxisorientierte Leitfäden und Handreichungen. Von Museumsfachleuten für Museumsfachleute entwickelt, setzen diese Publikationen Qualitätsstandards und erleichtern die praktische Museumsarbeit. Um innovative Vorhaben von Museen zu unterstützen, vermitteln wir durch vielfältige Projekte Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir erleichtern die Suche nach neuen Arbeitskräften mit einem umfassenden deutschlandweiten Stellenportal. Außerdem veröffentlichen wir Hintergrundinformationen aus der Museumsszene und berichten über museumsrelevante Themen und Veranstaltungen.

Unsere Schwerpunkte

Für die Periode 2019 – 2022 hat der Deutsche Museumsbund folgende Schwerpunkte festgelegt:

Digitale Themen in Museen
Wir sind überzeugt, dass der digitale Wandel den Museen und ihren Trägern zahlreiche Chancen bietet. Angefangen bei der digitalen Objektaufnahme über digitale Vermittlungskonzepte bis hin zur Entwicklung digitaler Strategien, werden wir uns weiterhin für den konstruktiven Umgang mit digitalen Themen in Museen einsetzen und Instrumente für die Museumspraxis entwickeln. Zudem werden wir uns dafür einsetzen, dass die wissenschaftliche und vermittelnde Rolle der Museen in Bezug auf Tarife und Bedingungen für die online-Veröffentlichung urheberrechtlich geschützter Werke angemessen berücksichtigt werden.

Attraktivität der Museen
Wir tragen dazu bei, dass die Gesellschaft Museen als relevante und attraktive Institutionen wahrnimmt und ihre Angebote in vollem Umfang nutzt. Durch verschiedene Maßnahmen motivieren wir die Museen, sich besucherorientiert aufzustellen, um Ihre Angebote auf die Bedürfnisse einer diversen Besucherschaft anzupassen. Wir planen, die Museen mit Informationen über die öffentliche Wahrnehmung des Museumssektors zu versorgen und stellen praktische Instrumente für die Publikumsansprache zur Verfügung. Wir entwickeln gemeinsam mit ICOM und den weiteren Partnern den Internationalen Museumstag in Deutschland als ansprechende und einladende Publikumsveranstaltung weiter.

Bildungsplattform Museum
Um von der Öffentlichkeit und Politik als relevante Akteure innerhalb der Bildungslandschaft wahrgenommen zu werden, müssen sich Museen als ganzheitliche Lernorte verstehen. Um dies zu erreichen, wollen wir eine Bildungsvision für den Museumssektor entwickeln, die die Museums- und die Besucherperspektiven stärker miteinander in Beziehung setzt, denn es ist wichtig, dass sich ein zunehmend diverses Publikum von den Museen in Zukunft noch mehr angesprochen fühlt. Dafür werden wir Museen unterstützen, innovative Projekte entwickeln und Best-Practice-Beispiele aktiv in der Museumslandschaft bekannt machen.

Umgang mit Sammlungen
In den kommenden Jahren werden wir uns auf Aspekte der Sammlungsarbeit konzentrieren, die aktuell Herausforderungen darstellen. Wir werden uns unter anderem dafür einsetzen, dass die Museen genügend Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um die noch unzureichende Inventarisierung der Bestände durchführen zu können und einen digitalen Zugang zu ihnen zu ermöglichen. Zudem planen wir zukunftsweisende Empfehlungen und Instrumente für den Wissensaustausch in den Bereichen Sammlungskonzeption, Provenienz und Umgang mit Kulturgütern aus kolonialen Kontexten anzubieten.

Professionelle Museumsarbeit
Museen müssen in der Lage sein, sich den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen und Aufgaben anzupassen. Wir tragen dazu bei, indem wir die notwendigen Funktionen und Berufe der Museen neu definieren und zukunftsfähige und lebendige Organisationsmodelle für Museen bekannt machen. Durch Empfehlungen und verbandsinterne sowie -externe Kommunikationsmaßnahmen setzen wir uns außerdem dafür ein, dass professionelle Museumsarbeit eine angemessene Anerkennung erfährt. Dazu gehört unsere Arbeit für eine gerechte Bezahlung und passende Fortbildungsmaßnahmen für die sich im Wandel befindenden Museumsfunktionen.

Neben diesen Schwerpunkten werden wir uns an den Diskussionen um die Definition des Museums beteiligen und die Standards für Museen, die wir seit 2006 propagieren, weiterentwickeln. Um unsere Arbeit leisten zu können, brauchen wir verlässliche Zahlen und Fakten. Wir werden die verfügbaren Daten sammeln und kritisch auswerten.

Unsere Organisation

Operativ tätig im Deutschen Museumsbund sind der Vorstand, die Geschäftsstelle, die Fachgruppen und Arbeitskreise sowie die spezifischen, projektbezogenen Arbeitsgruppen. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium des Deutschen Museumsbundes e. V.

Basierend auf unseren Schwerpunkten werden wir die Dienstleistungsorientierung und die integrierte Kommunikation des Verbandes vertiefen. Unser Ziel ist es, eine stärkere Nutzung der Netzwerkressourcen, eine kontinuierliche operative Effizienzsteigerung sowie eine noch höhere Visibilität des Deutschen Museumsbundes zu erreichen.
Wir planen ferner, die Vorteile und Angebote des Verbandes für die Mitglieder sichtbarer zu machen. Zudem möchten wir den Auftritt der Organisation weiter professionalisieren und Kontakte mit internationalen Partnern und Kollegen aufwerten. Um eine noch effizientere und effektivere Verbandsarbeit zu leisten, planen wir, die Einnahmen des Deutschen Museumsbundes weiter auszubauen.

DEUTSCHER MUSEUMS BUND

Für Museen. Mit Museen.
Ganz in Ihrem Interesse.

Wir setzen uns ein für eine vielfältige und zukunftsfähige Museumslandschaft sowie für die Interessen der Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Deutscher Museumsbund e. V.
In der Halde 1 · 14195 Berlin
museumsbund.de

TOP Ö 4.1

Hansestadt Stralsund

Anträge
Vorlage Nr.: AN 0174/2020
öffentlich

Titel: zur Vergabe von Erbbaurechten
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund

Federführung:	Fraktion Bürger für Stralsund	Datum:	22.10.2020
Einreicher:	Fraktion Bürger für Stralsund		

Beratungsfolge	**Termin**	
Bürgerschaft	05.11.2020	

Beschlussvorschlag:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dass alle Bürger, welche ein von der Hansestadt Stralsund zu Wohnzwecken verliehenes Erbbaurecht innerhalb der Stadtgrenzen der Hansestadt Stralsund innehaben, ein einmaliges Angebot bekommen, ihre Grundstücke käuflich zu erwerben.

Begründung:

Mit dem Beschluss zum Verkauf von Grundstücken in Neuendorf auf der Insel Hiddensee bekamen wir die Information von der Verwaltung, dass ein jährlicher Erbbauzins von 3,60 € pro qm Grundstücksfläche für die Eigentümer auf Hiddensee nicht bezahlbar sei und die Grundstücke deshalb verkauft werden sollen. Da bei der Vergabe von Erbbaurechten in der Hansestadt Stralsund teilweise schon über 4 € pro qm Grundstücksfläche jährlich bezahlt werden, ist dieses eine Schlechterstellung der Stralsunder Bevölkerung gegenüber den Neuendorfern. Um die Verwaltung vor Klagen zu schützen muss der vorliegende Antrag unbedingt umgesetzt werden!

Michael Philippen
Fraktionsvorsitzender

TOP Ö 4.1

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.6
zur Vergabe von Erbbaurechten
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0174/2020

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0174/2020 zur Beratung in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, dass alle Bürger, welche ein von der Hansestadt Stralsund zu Wohnzwecken verliehenes Erbbaurecht innerhalb der Stadtgrenzen der Hansestadt Stralsund innehaben, ein einmaliges Angebot bekommen, ihre Grundstücke käuflich zu erwerben.

Zudem soll geprüft werden, dass die Hansestadt Stralsund zukünftig keine Erbbaupachtverträge bei Grundstücken zu Wohnzwecken in der Hansestadt Stralsund mehr abschließt.

Beschluss-Nr.: 2020-VII-07-0369

Datum: 05.11.2020

Im Auftrag

gez. Kuhn

TOP Ö 4.1

Auszug aus der Niederschrift
über die 07. Sitzung der Bürgerschaft am 05.11.2020

Zu TOP : 9.6
zur Vergabe von Erbbaurechten
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0174/2020

Herr Dr. von Bosse erklärt, dass er als Erbbaurechtnehmer einem Mitwirkungsverbot nach § 24 Abs. 1 KV M-V unterliegt und er nicht an Beratung und Abstimmung teilnimmt.

Herr Suhr bittet um Klärung, ob in dem Fall tatsächlich eine Befangenheit vorliegt.

Herr Dr. Zabel vertritt die Meinung, dass ein Mitwirkungsverbot vorliegt.

Herr Gueffroy erläutert vorbehaltlich einer intensiven Prüfung, dass viel für das Vorliegen eines Mitwirkungsverbotes spreche, da die Möglichkeit, einen Vorteil durch Beschlussfassung zu erhalten, ausreichend sei.

Herr Pieper beantragt die Verweisung des Antrages in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe. Im Ausschuss könnte neben den Auswirkungen auf den Haushalt auch die Frage geklärt werden, in welchen Fällen ein Mitwirkungsverbot nach § 24 Abs. 1 KV M-V vorliegt.

Herr Dr. Zabel erklärt für die Fraktion CDU/FDP, dass der Antrag grundsätzlich positiv beurteilt wird, zuvor jedoch noch offene Punkte zu klären sind.

Herr Haack begründet als Einreicher den Antrag, zudem ändert er diesen in einen Prüfauftrag ab.

Herr Dr. Zabel hält für die Fraktion CDU/FDP an dem Verweisungsantrag in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe fest. Außerdem stellt er nachfolgenden Ergänzungsantrag:

„Der abgeänderte Antrag AN 0174/2020 wird wie folgt ergänzt:

Zudem soll geprüft werden, dass die Hansestadt Stralsund zukünftig keine Erbbaupachtverträge bei Grundstücken zu Wohnzwecken in der Hansestadt Stralsund mehr abschließt.“

Herr Haack erklärt, dass er diese Prüfung als selbstverständlich erachtet hätte, daher kann er dieser Ergänzung zustimmen.

Auf Wortmeldung von Herr Dr. von Bosse entgegnet Herr Haack, dass er keinem Mitwirkungsverbot unterliegt, da er seit einem halben Jahr kein Erbbaurechtnehmer mehr ist.

Der Präsident stellt die Verweisung des Antrages AN 0174/2020 einschließlich der genannten Änderungen/Ergänzungen wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0174/2020 zur Beratung in den Ausschuss für Finanzen und Vergabe mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, dass alle Bürger, welche ein von der Hansestadt Stralsund zu Wohnzwecken verliehenes Erbbaurecht innerhalb der Stadtgrenzen der Hansestadt Stralsund innehaben, ein einmaliges Angebot bekommen, ihre Grundstücke käuflich zu erwerben.

Zudem soll geprüft werden, dass die Hansestadt Stralsund zukünftig keine Erbbaupachtverträge bei Grundstücken zu Wohnzwecken in der Hansestadt Stralsund mehr abschließt.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen

2020-VII-07-0369

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Steffen Behrendt

Stralsund, 19.11.2020